

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verküudungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breiterfeld, Rieröpe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftskellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Vell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wassersuhr — Kierspe-Whf.: Friz Becker — Kierspe: Friz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1940

Ehrenmale des Volkes

Zwischen den Schlachten nach hartem Kampf, in dem deutsches Soldatentum und seine zum Einsatz des höchsten ständige Bereitschaft sich ruhmreich bewährte, richtet sich der Blick des Volkes auf die Ehre der Gefallenen, die mit denen, die aus dem Weltkrieg nicht heimkehrten, nun zu einer großen Gemeinschaft zusammengeführt worden sind. Ihnen allen werden die Ehrenmale des Volkes den ehrenden Dank der Nation abzustatten haben, der jedem dieser toten Soldaten gebührt. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat sich in über 20-jähriger Arbeit um die Gestaltung der Heldenfriedhöfe, um ihre Entwicklung zu vorbildlichen Grab- und Gedenkstätten bemüht. Er gibt jetzt im neuen Doppelheft seiner Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ in einem reich bebilderten Aufsatz einen Überblick über die Entwicklung des Soldatengrabes und der eng damit verbundenen Grabzeichenfrage. Wort und Bild des Heftes führen in die Gedankengänge ein, die bereits durch das schon mit lebensvollem Ausdruck Geschriebene die Gestaltungsfrage des deutschen Soldatengrabes fördern hilft und den Weg zeigt, der zu einer würdigen Ehre der toten Soldaten führt, die der Größe ihres Opfers entspricht und den Dank und die Treue des deutschen Volkes zum Ausdruck bringt.

Halber

Eine denkwürdige Reichstagsführung

erlebten wir gestern abend wieder einmal durch den Rundfunk. Wie ein Lauffeuer hatte sich während des Nachmittags schon die Nachricht verbreitet, die durch Sondermeldung bekanntgegeben war, daß am Abend eine Reichstagsführung angefangen sei. Und als wir uns dann zur gegebenen Zeit um die Lautsprecher versammelten und den Ansager hörten, wie in verschiedenen Sprachen in alle Weltteile die Reichstagsführung mit der Rede des Führers verbreitet wurde, da wußten wir, daß die Erklärungen des Führers von außerordentlicher Wichtigkeit waren. Und so hörten wir denn gespannt zu, als die uns so vertraute Stimme des Führers einen Bericht gab über die feindlichen Machenschaften vor und während des Krieges, den Polenfeldzug, der blitzschnellen und kühnen Besetzung Norwegens und dem glorreichen Siegeszug unserer Truppen im Westen. Wir hörten den Führer all die Namen nennen, die mit diesen Feldzügen untrennbar verbunden und die Auszeichnungen und Beförderungen in Anerkennung der unvergleichlichen Taten ausprechen, und schließlich hörten wir zum Schluß den Appell des Führers an die Adresse jenseits des Kanals, den Appell an die Vernunft... Tief beeindruckt hörten wir dann die Rede Görings, der Worte höchster Verehrung dem Führer und seinen Taten widmete, und wir dankten mit ihm dem Schicksal, daß es uns einen solchen Führer geschenkt. Wir wußten nun Bescheid — und die da drüben auf der Insel und die ganze Welt weiß auch Bescheid...

Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzs

Wie uns mitgeteilt wird, führt das Deutsche Rote Kreuz mit Beginn der neuen Woche auch in den beiden Halberstädter Ortsgruppen Veranstaltungen durch, die im Einvernehmen mit der Partei vielen Volksgenossen Rat und Auskunft bringen sollen. Für die Ortsgruppe Halber-Eichholz finden die Veranstaltungen des DRK wöchentlich Montags von 19 bis 20 Uhr auf der Dienststelle der Ortsgruppe Halber-Eichholz im Hause Wellershaus, Von-Winde-Straße statt, für die Ortsgruppe Halber-Neustadt ist die

Gesund und leistungsfähig im Leben

Vorbildliche Betreuung der berufstätigen Jugend.

Die weitaus meisten Mädel zwischen 14 und 21 Jahren sind — soweit sie nicht zur Schule gehen — heute in das Berufsleben eingeschaltet. Wie auf allen anderen Gebieten verlangt die Kriegsarbeit auch von dem berufstätigen Mädel den Einsatz aller Kräfte und Fähigkeiten. Diesen Arbeitseinsatz so zu lenken, daß die Mädel bestmögliche Arbeit leisten und doch gleichzeitig ihre Gesundheit und Spannkraft erhalten, ist eine dringende Forderung der Gegenwart.

Vor allem muß darauf gesehen werden, daß die Mädel eine geregelte Berufsausbildung erhalten. Daher setzt schon mit der Schulentlassung die Betreuung des berufstätigen Mädels ein. Es genügt nicht, die schulentlassenen Mädel etwa als ungelernete Arbeiterinnen beliebige Hilfsdienste verrichten zu lassen, sondern sie müssen für ihren Beruf so vorgeschult werden, daß sie als Facharbeiterinnen auch größeren Aufgaben gewachsen sind. 14- und 15jährige Mädel werden möglichst nur in Lehrstellen vermittelt, nicht aber als ungelernete Arbeiterinnen eingestellt.

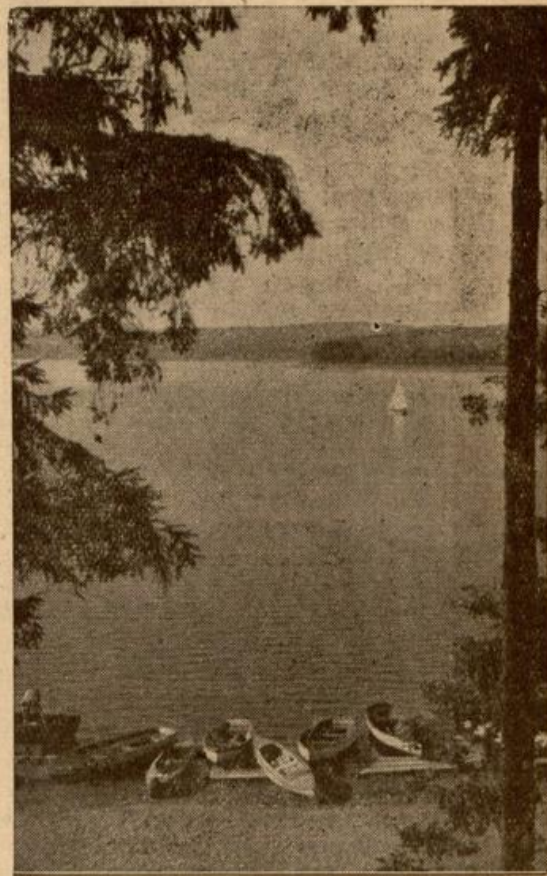
Die von der Hitler-Jugend, Gebiet Westfalen, betriebene Berufsaufklärung weist schon vor der eigentlichen Berufsberatung den Schulentlassenen die Wege zu den verschiedenen Berufen. Die Berufsschule sorgt dann neben der praktischen Arbeit für eine gründliche und vielseitige Auszubildung der Jugend. Besonders begabte Mädel können nach wie vor durch die Begabtenförderung des Reichsberufswettkampfes Stipendien und Erleichterungen für ihre Fortbildung erhalten. Die zusätzliche Berufsschulung der Deutschen Arbeitsfront besteht auch im Kriege unverändert weiter. Aber die fachliche Betreuung allein genügt nicht, um einen vollwertigen Nachwuchs auf allen Gebieten des Arbeitslebens sicherzustellen.

Es muß gleichzeitig dafür gesorgt werden, daß die Arbeitskraft der Jugendlichen in vollem

Maße erhalten bleibt. Trotz der durch den Krieg bedingten Mehrarbeit besteht das Jugendschutzgesetz weiter. Nach wie vor arbeiten die Jugendlichen grundsätzlich nicht länger als 8 Stunden am Tage, für genügende Nachtruhe und Freizeit ist Sorge getragen, und ein ausreichender bezahlter Urlaub ist gesichert. Da ein großer Teil der Mädel nicht im Elternhaus wohnen kann, ermöglichen von BDM-Führerinnen geleitete Jungarbeiterinnenheime vielen Mädeln ein billiges und einwandfreies Wohnen. Sie ersetzen durch den fröhlichen Kreis gleichaltriger Kameradinnen so gut wie möglich das Familienleben.

Natürlich müssen auch die Mädel selbst dazu beitragen, ihre Kräfte zu erhalten. Vorträge und Lehrgänge über eine zweckmäßige Gesundheitsführung greifen hier helfend ein. Wie stark das Interesse für diese Fragen unter den Jungarbeiterinnen ist, beweist die Tatsache, daß bereits 80 000 berufstätige Mädel an längeren Kursen über Gesundheitsführung teilgenommen haben. Im Dienst einer gesunden Ernährung stehen vor allem die hauswirtschaftlichen Kurse, die das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ in Verbindung mit der Deutschen Arbeitsfront durchführt. Besonderer Wert wird hier auf die Ernährung des alleinlebenden Mädels gelegt, das seine Mahlzeiten nicht im Familienkreis einnehmen kann.

In das politische und wirtschaftliche Geschehen unserer Zeit führen Jugendbetriebsabende und Appelle ein. Dazu kommt der Einsatzdienst für unsere Soldaten, Familienhilfe, Kochen, Schneidern und Nähen für die NSD. Gerade diese außerhalb des Arbeitslebens liegenden Hilfestellungen bringen dem berufstätigen Mädel die Gewißheit, daß es nicht allein steht, sondern gemeinsam mit der gesamten deutschen Jugend über seine Alltagspflichten hinaus in das Leben unseres Volkes eingegliedert ist. (NSD.)



(Foto: Lindemann (Archiv LVB. Westf., M.)

Ruderboote am Möhnesee.

Der Möhnesee, zwischen Haarstrang und Arnberger Wald, ist mit seinen 130 Millionen Kubikmeter Stauinhalt bei einer Länge von 22 Kilometern Westfalens größter Stausee; infolge seiner günstigen Verkehrslage zum Industriegebiet werden seine vier großen Strandsbäder in Delede, Körbecke und Bamel gern aufgesucht.

Wirrwarr der Strompreise hört auf.

Grundpreistarif schafft einheitliche Bedingungen für ganz Deutschland.

Die elektrische Energie ist seit langem ein unentbehrlicher Helfer der Menschen geworden. Durch sie wurden den Menschen Bequemlichkeiten und Arbeitserleichterungen gegeben, die nicht mehr wegzudenken sind. Dadurch, daß der elektrische Strom nun — ohne ihn speichern zu können — zu der gleichen Zeit erzeugt werden muß, wo er als Lichtquelle oder als Kraftantrieb oft von weit entfernt wohnenden Abnehmern gebraucht wird, ist auch seine für den Nichtfachmann oft schwer verständliche Preisgestaltung begründet.

Um nun eine in etwa gleichmäßige Belastung ihrer teuren und stets betriebsbereiten Anlagen zu erreichen, gehen die Elektrizitätswerke dazu über, die Abnehmer zu einem Stromverbrauch auch in abnahmearmen Stunden durch besonders niedrige Preise während dieser Stunden zu veranlassen. Desgleichen bemühen sie sich, durch abfahrtsfördernde Tarife die Stromabnehmer zu einem gesteigerten Strombezug bei gleichbleibender Leistung zu bewegen.

In den Versorgungsgebieten der Elektrizitätswerke, Gemeinden und Städte waren die Tarife und Stromlieferbedingungen bisher sehr verschieden und für den Verbraucher kaum zu übersehen. Um diesen Wirrwarr zu beseitigen, strebte das Reich schon lange danach, den Strompreis zunächst zu vereinheitlichen und später zu verbilligen. Vor einiger Zeit hat der Reichskommissar für Preisbildung daher die Tarifordnung für elektrische Energie einheitlich für ganz Deutschland erlassen und einen Grundpreistarif angeordnet.

Durch die neuen Tarife soll jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, in erweitertem Maße elektrische Energie für Licht und Kraft und auch Wärme, d. h. zum Kochen, Heizen, Wasserversorgung und Kühlen, zu beziehen und so durch einen Mehrverbrauch in den Genuss billiger Preise zu gelangen. Für solche Abnehmer, die nur einen geringen Stromverbrauch haben, steht dabei nach wie vor ein Kleinstabnehmerpreis zur Verfügung.

Erweiterte Befugnisse der Preisüberwachungsstellen.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die Preisüberwachungsstellen ermächtigt, bei Zuwiderhandlungen gegen Preisvorschriften schuldigen Einzelpersonen auf dem Gebiet, auf dem die Zuwiderhandlung begangen ist, die Tätigkeit oder Betriebsführung bis zur Dauer von sechs Monaten zu untersagen. Weiter ist den Preisüberwachungsstellen die Ermächtigung gegeben worden, den unteren Preisbehörden (Landräten, staatlichen Polizeiverwaltern oder Bürgermeistern) die Befugnis zur Betriebsschließung bis zur Dauer von 14 Tagen zu übertragen.

Beratung jeweils Mittwochs von 18 bis 19 Uhr auf der Dienststelle der Ortsgruppe im Hause Robert Emeper, Hermann-Göring-Straße.

Veranstaltungen der NS-Frauenenschaft.

Die Erfahrungen der letzten Wochen haben ergeben, daß die Veranstaltungen der NS-Frauenenschaft zweckmäßiger Weise in die Wohnung der jeweiligen Frauenchaftsleiterin gelegt werden, da die Frauen vielfach zu den angelegten Beratungen auf den Dienststellen keine Zeit haben. Aus diesem Grunde sind die Frauenchaftsleiterinnen beider Halberstädter Ortsgruppen täglich in ihren Wohnungen zu jeder Beratung oder Auskunft zu erreichen, und zwar Frau Kreinberg für die Ortsgruppe Halber-Eichholz, Langenscheider Weg und Frau Dörfling, Hermann-Göring-Straße.

Meinerzhagen

Tagung der Kriegsoffiziere.

Die NS-Kriegsoffiziersversorgung, Kameradschaft Meinerzhagen-Walbert, hielt in der „Rose“ eine Arbeitstagung ab. Kameradschaftsführer Hg. Schürmann gab nach Worten der Begrüßung die eingegangenen Schriftstücke bekannt. Er teilte mit, daß die Hinterbliebenenbetreuerin Frau Eick von ihrem Amt zurückgetreten sei und die Kameradin Frau Lina Brinkmann nunmehr dieses Amt übernommen hat. Dann ergriff der

Betreuungsobmann das Wort, um über die soziale Betreuung zu sprechen. Trotz des Krieges gehen diese Maßnahmen in vollem Umfange weiter. Die Verschickung erholungsbedürftiger Kinder der Mitglieder wird auch wie in früheren Jahren fortgesetzt, so daß Anträge jederzeit eingereicht werden können. Er wies ferner auf die Vergünstigungen bei Reisen kriegsbeschädigter Kameraden hin. Schwerkrankenbeschädigte Kameraden erhalten nunmehr in allen Lichtspieltheatern eine 50prozentige Preisermäßigung. In 34 Fällen wurde das Verwundetenabzeichen neu beantragt und verliehen. Der Betreuungsobmann wies dann weiter darauf hin, daß alle Frauen, deren Männer den grauen Tod tragen, Rat und Hilfe durch die NSKDV erhalten können. Regelmäßige Sprechstunden in der Wohnung des Betreuungsobmannes ermöglichen es, von der Betreuungseinrichtung regen Gebrauch zu machen. Die nächste Arbeitstagung soll Anfang August in Walbert stattfinden.

Der deutsche Soldat leistet mehr, als ihm die kühnsten Führer zutrauen und jedenfalls mehr, als man einem Soldaten der Theorie nach zutrauen darf.

Prinz Friedrich Karl von Preußen.

hielsweise durch einen winzigen Spalt eben doch frische Luft in das Glas kommt, oder wenn wir die Gläser nicht kühl genug aufbewahrt haben. Man beobachtet sehr oft, daß die Gläser beim Beginn der Heizungsperiode aufgehen.

Man kann sich ja etwas gegen diese Sporen schützen, in dem man das sterilisierte Eingemachte erst 2 bis 3 Tage in der warmen Küche stehen läßt, so daß sich aus den Sporen die Bakterien bilden können, dann sterilisiert man noch einmal, um nun die Bakterien zu töten. Aber dadurch verliert das Obst und Gemüse so viel an Wert und Geschmack, daß man sich heute kaum noch für dieses zweite Sterilisieren entschließen kann, wie es früher stets üblich gewesen ist.

Warum haben wir diesen Mißerfolg aber gerade bei Erdbeeren, Spargel und Erbsen; sind die sporenbildenden Bakterien so besonders nachschützig? Nein, das nicht, aber diese Sorten von Bakterien halten sich besonders viel im frischen Stallmist auf, und die genannten Gartenerzeugnisse werden oft noch im Frühjahr mit Mist gedüngt, so daß dadurch die Bakterien auch an die Früchte gelangen. Da wir nun nicht wissen können, ob die im Laden oder auf dem Markte gekauften Früchte oder Gemüse frisch gedüngt gewesen sind, kann man eben nur hoffen, so viel Glück zu haben, daß wir keine sporenbildenden Bakterien am Eingemachten haben!

Süße der Bakterien!

Alle Verfahren zum Haltbarmachen von Obst, Gemüse oder sonstigen Nahrungsmitteln beruhen auf der Bekämpfung derjenigen Bakterien, die das Bekämpfen der Nahrungsmittel verursachen. Beim Kochen der Nahrungsmittel werden die Bakterien durch die Hitze getötet; beim Dörren wird ihnen das Wasser entzogen, das auch sie zum Leben brauchen; wenn wir mit reichlich Zucker einmachen, wird durch den Zucker das Wasser aus dem Zellenleib der Bakterien genommen, so daß sie nicht mehr lebensfähig sind; verwenden wir Alkohol beim Einmachen, dann wird dadurch das Eiweiß in ihren Zellen zum Gerinnen gebracht und sie können nicht mehr leben, und beim Sterilisieren schließlich töten wir erst durch die Hitze die Bakterien ab und sorgen dann durch den luftdichten Verschluß dieser Gläser dafür, daß keine frische Luft mehr hinzutreten kann. Luft, oder vielmehr den Sauerstoff der Luft brauchen viele Bakterien zum Leben, und außerdem würden ja durch den kleinsten Riß im Glasrande des Glases oder des Gummiringes wieder neue Bakterien an das Eingemachte herankommen.

Nun beobachten wir im Haushalt sehr oft einen Vorgang, der uns recht rätselhaft, uner-

klärlich erscheint: wir haben Erdbeeren ganz sorgfältig sterilisiert, es war kein Riß im Rand oder im Gummiring zu entdecken; wir haben genau nach der Vorschrift gearbeitet und jahrelang mit bestem Erfolge und plötzlich in diesem Jahre halten die Gläser nicht zu! Zuerst sind sie so tadellos geschlossen wie sonst auch, aber nach Wochen, ja manchmal erst nach Monaten, geht ein Glas nach dem anderen auf. Und gerade bei den teureren Erdbeeren, beim Spargel und bei frischen grünen Erbsen haben wir diesen Verrückten, also ausgerechnet bei kostspieligem Obst und Gemüse. Woher mag es nur kommen? Liebe Hausfrau, der Fehler liegt nicht an dir, sondern eine besonders heimtückische Sorte von Bakterien spielt dir die bösen Streiche! Es gibt nämlich Bakterien, die bei ungünstigen Lebensbedingungen eine sogenannte Dauerform, Sporen bilden. Die Bakterien selber gehen ein, zum Beispiel beim Sterilisieren, aber die Sporen überdauern auch diese Hitze. Wenn die äußeren Bedingungen für die Sporen wieder besser werden, erwachen sie zum Leben, bilden Bakterien und diese können nun das Schmelzwerden des Eingemachten verursachen. Bessere Bedingungen für die Sporen treten ein, wenn bei-

Wir besiegen den Schmutz auch mit weniger Seife. Nur immer vorher gut einweichen mit Senka. Das hilft!

Oeffentliche Mahnung

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Juli 1940 fällig sind, werden hiermit angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom 15. d. M. ab erhoben. Ab 22. d. M. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtsstaffe Lüdenscheid als Vollstreckungsbehörde.

Wir geben unsere Kriegs-Trauung bekannt:

Erich Sirszewski

Postinspektor

7. St. Oberfunkr. in einer Nachr.-Abtlg.

Herta Sirszewski

geb. Loewen

im Felde

Halver i. W.

Strasse der SA 13

20. Juli 1940.

Jeder hat mal klein angefangen!

Warum soll ein Sparkassenbuch nicht mit fünf oder zehn Mark beginnen? Die Hauptsache ist, man läßt sich zunächst ein Sparkassenbuch ausstellen. Wie der Appetit beim Essen, so steigert sich auch die Sparfreude. Das ist eine alte Erfahrung. Ein Sparbuch gibt Sicherheit. Ersparnisse bringen Zinsen. Und die gesamte Wirtschaft hat den Nutzen. Klein anfangen und langsam groß werden — das ist tausendmal besser als umgekehrt. Der Anfang aber sei: Das Sparkonto bei der Sparkasse!



Evang. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Die

Probepredigten

beginnen Sonntag, den 21. Juli 1940.

Im Hauptgottesdienst 9,30 Uhr predigt

Pastor Morlinghaus aus Lüdenscheid.

Das Presbyterium.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Kirchengemeinde Lüdenscheid.

9. Sonntag nach Trinitatis, 21. Juli 1940.

Erlöserkirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr:

Pfr. Sichertmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Sup. Arning.

Kindergottesdienst 11,20 Uhr:

Sup. Arning.

Mittwoch, 20,15 Uhr:

Kriegsabendandacht,

Pastor Morlinghaus.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr:

Pfarrer Hamer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Pfarrer Schoenenberg.

Kindergottesdienst 11,10 Uhr:

Pfarrer Schoenenberg.

Mittwoch, 20,15 Uhr:

Kriegsabendandacht,

Pfarrer Hamer.

Krankenhaus-Gottesdienst

10 Uhr: Pfr. Sichertmann.

Evang. Kirchengemeinde

Heidfeld-Lüdenscheid.

Sonntag, Gottesdienst 10 Uhr:

Pfarrer Hamer.

Evang. Kirchengemeinde

Brügge.

Sonntag, den 21. Juli 1940.

9,30 Uhr: Gottesdienst,

Pastor Welsch.

10,30 Uhr: Kindergottesdienst,

Pastor Welsch.

Evang. Kirchengemeinde

Halver.

Sonntag, den 21. Juli 1940.



All unsere Wege haben ein Ende,
Ein frühes oder spätes Ziel...
Drum fall' im tiefsten Schmerz die Hände
Und sprich in Demut „Wie Gott will!“

Heute abend 11^{1/4} Uhr ging nach kurzem
Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter

Wwe. Julius Wirth

Philippine Catharina geb. Schmidt

im Alter von 67 Jahren in Frieden heim.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Otto Wirth

Familie Fritz Stamm

Halver i. W., den 19. Juli 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 22. Juli 1940, nachm. 3 Uhr
vom Sterbehause, Mühlensstraße 5, aus statt.



Gott der Allmächtige hat heute morgen
8 Uhr unser liebes Töchterlein

Pauli

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter
von 7 Jahren zu sich gerufen.

In tiefer Trauer:

Familie Alfons Grewe.

Gut Voswinkel, den 19. Juli 1940.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 22. Juli
1940, 8 Uhr von der Kirche in Kreuzberg aus.

Männliche u. weibliche Arbeitskräfte

stellt sofort ein

Hugo Ahlhaus, Halver i. W.

10 Uhr: Gottesdienst,

Past. Delschläger aus Schalks-

mühle.

11 Uhr: Taufen, Kindergottes-

dienst, Bücherausgabe.

Carthausen:

Sonntag, 8,30 Uhr:

Gottesdienst bei Frommann,

Pastor Stommel.

Jagdswagen m. Berdeck

1 Holztreppe

230x66 cm

einige Korbflaschen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-

stelle dies. Zeitung in Halver.

Werde Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz!

Wegen Fortgang meines jetzigen
Mädchens, das 17 Jahre bei uns
war, suche ich zu sofort od. spä-
ter erfahrenes, zuverlässig., älter

Alleinmädchen

in Dauerstellung.

Frau Liselotte Meyer,
Hagen i. W., Langestr. 17.

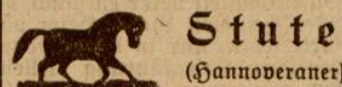
Suche zum 1. August od. später
vollk. juvel.

Köchin od. Küchenmädchen

die erfahren ist i. Kochen, Backen
und Einmachen.

Frau Wolfgang Söding,
Hagen i. W.
Auf dem Stein.

Eine mittelmäßige

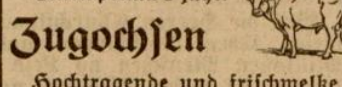


Stute
(Hannoveraner)

Mehrere 1^{1/2}-jährige

Münsterl. Wallach

Einen prima 4-jähr.



Zugochsen
Hochtragende und frischmelke

R i i h e
hat abzugeben

Hugo Kerspe, Halver
Telefon 352.

**Mehr verkaufen
durch Anzeigen!**

Apollo- und Central-Theater

Lüdenscheid

Sonntag, den 21. Juli 1940:

Sonderversammlung

mit der

neuesten Wochenschau:

„Zwischen den Schlachten“

Als Ergänzung des Programms:

Wiederholung der Wochenschau

„Frontbericht von Holland, Belgien u. Frankreich.“

Anfangszeiten: 9 Uhr und 10.30 Uhr.

Preise: Erwachsene 30 Pfg., Militär u. Kinder 15 Pfg.

Einige

Frauen

für leichte Handpressen - Arbeit,
eventl. auch halbe Tage,

sucht

Theodor Schulz,

Schalksmühle, Ruf 371.

Damenschuhe

Größe 36, gut erhalten,

zu verkaufen.

Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. des

HT. in Lüdenscheid.

Es ist wirklich fabelhaft,

was die Kleinanzeige

schaft!

Wehrpflicht

heißt für uns Abwehrpflicht. Luftschutzpflicht ist
ein notwendiger Teil der Abwehrpflicht!



Zuckerkrankheit

Seit 10 Jahr. leide ich an Zuckerkrank-
heit. Nachdem ich Ihren Karissprudel
regelmäßig getrunken habe, zeige
die ärztl. Untersuch. ca. 1/2 % Ich trinke
dieses Wasser weiter. Hans Busch,

Buchdr.-Besitzer, Arnsberg (Westf.), Jägerstr. 30. 9. 36.
20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.—, Fracht hin
und zurück trägt der Brunnen. Quellquelle Karissprudel, Biskirchen A.

Der Übersichtsplan des Verbrauchers										ZUTEILUNGSWOCHE 22. Juli bis 28. Juli 1940					
AUSSCHNEIDEN, AUFBEWAHREN!															
Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte			Reichsmilchkarte		Nährmittelkarte		Reichszuckerkarte			
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warenart	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Warenart	Abschnitt	Warenart	Gramm
Normal- verbraucher	KARTE A	500 od. 375 Mehl je 500 = 1500 4mal je 50 = 200	IV linke Seite (3mal je 100)	300	Fe 10 g, 5 g desgl. zus. 10 g, 5 g Bu 5 g Bu 4 g	Butter od. Marg. desgl. zus. Butter " "	125 40 100 125 125	(1.7. bis 28.7.)	Erwachsene erhalten keine Voll- milch. Sonderregel- ung für Kranke, stillende und wer- dende Mütter und besondere Berufe.	Für alle Verbrauchergruppen	N 1, N 2 N 2, N 3 für 4 Wo.	150	Nährmittel oder 1 gr. od. 2 kleine Kondensm. od. 1/2 Dose Obst- od. Gemüsekonsv.	3 4 Zucker desgl.	250 200 (15.7. bis 28.7.)
	KARTE B	je 10 g = 800 od. 600 Mehl	IV rechte Seite (4mal je 50)	200	3, 4 3	Käse Speck od. Rohfett od. Schmalz	je 62,5 62,5 50	(15.7. bis 28.7.)			N 4, N 11—N 20 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Teigwaren nur auf die mit T be- zeichneten Abschnitte)	Reichskarte für Marmelade (wahlweise ZUCKER) (1.7.—20.10.)	
Kinder (K)	4 und 8 Ge 500	1000	wie Normal- verbraucher	6-14 Jhr.	Bu 4	Butter	300	je 62,5 (15.7. bis 28.7.)	22-28	je 1/2 Liter täglich	N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffelstärkem. Puddingm., Reisflocken	a 2 Marmelad. od. Zucker	300 250 (15.7. bis 28.7.)
	12 2mal Ge 100 g	500 od. 375 Mehl 200			3, 4	Käse	je 62,5 (15.7. bis 28.7.)				N 23, N 32, N 33 N 24	je 125 25	Kaffee-Ersatzmittel- od. Kaffee-Zusatzmittel		
Kleinkinder (KIK)	4 (6mal je 100) 8 X	600 500 od. 375 Mehl 125 Kdrnährm.	IV linke Seite (3mal je 50)	150	Fe 4	Butter od. Marg.	125	je 62,5 (15.7. bis 28.7.)	22-28	je 1/2 Liter täglich	N 25—N 29 für 4 Wo.	je 25	Reis	Wer die Bestellbescheinige a—d auf einmal abgeben hat, kann den Zucker an Stelle von Marmelade jetzt für die Zeit bis 20. Oktober 1940 in einer Menge beziehen. Die Abschnitte gelten in diesem Falle ohne Rücksicht auf den Aufdruck.	
			IV rechte Seite (2mal je 50)	100	3, 4	Käse	je 62,5 (15.7. bis 28.7.)				Reichseierkarte Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a—d wird örtlich bekanntgegeben				
ERLÄUTERUNGEN															
Kleinstkinder bis zu drei Jahren erhalten täglich 1/2 Liter Milch (Abschn. 22—28 der Milchkarte) Im übrigen bekommen sie in dieser Woche die gleichen Zuteilungen wie Kleinkinder.															
Reichsfettkarte. Alle Kinder erhalten auf den Abschnitt F 3 125 g Kunsthonig, auf den Abschnitt F 5 62,5 g Kakaopulver und auf den Abschnitt F 4 62,5 g Kakaopulver oder 50 g Tafel- oder Blockschokolade für 4 Wochen. Die Kinder von 6—14 Jahren bekommen außerdem je 100 g Marmelade auf Abschnitte F 1 und F 2 für 4 Wochen. — 5 Gramm Margarine entsprechen 4 Gramm Speiseöl. — Selbstversorger, die sich nicht mit allen Fetten selbst versorgen, erhalten für die fehlenden Fette besondere Karten. Quark wird im Rahmen der vorhandenen Vorräte ohne Marken abgegeben.															
Reichsbrotkarte. Auf zwei von den 100 g-Abschnitten der Kleinkinder-Karte können je 75 g Mehl bezogen werden.															